



Das ist meine süße **PATENTOCHTER**

MARC MARSHALL besuchte zum ersten Mal die dreijährige Suyapa in ihrer Heimat in Honduras. Eine emotionale Reise

**AB JETZT
EIN TEAM**
Der Sänger
und sein
Patenkind. Mit
Konzerten
will er für nph
Geld sammeln



MI PADRINO –
auf Deutsch „mein Pate“ –
nennt sie ihn stolz



**LACHEN
ERLAUBT**
Zwei Nonnen
leben in dem
Dorf und
kutscherten
ihn durch
die Gegend

Es war eine Reise, die Sänger **Marc Marshall**, 56, zutiefest berührt hat. Er ist froh, dass er noch nach Honduras fliegen konnte, denn inzwischen wäre es wegen Corona unmöglich. Seit über einem Jahr ist der Entertainer Botschafter von nph, einer Kinderhilfsorganisation, und jetzt hat er zum ersten Mal sein Patenkind besucht, die dreijährige **Suyapa** (Name geändert).

Das Mädchen musste fast ein Jahr lang auf der Krankenstation von El Rancho gepflegt werden, einem Dorf rund eine Stunde außerhalb der Hauptstadt Tegucigalpa. „Die Kleine hatte sehr große Probleme mit der Atmung und kämpfte um ihr Leben“, so der Star. Zum Glück ist die medizinische Versorgung im nph-Kinderdorf auf einem hohen Niveau, berichtet er weiter: „Neben der internen Kinderklinik gibt es für die arme Bevölkerung eine externe Klinik und für alle Bedürftigen sogar ein Chirurgiezentrum, das inzwischen als eine der besten chirurgischen Adressen in Honduras gilt. Zusätzlich zum einheimischen Fachpersonal kommen regelmäßig medizinische Einsatzgruppen aus den USA, die dort freiwillig Ihre Expertise einbringen, ihre Reise selbst bezahlen und darüber hinaus sogar Geld spenden.“ Das Jugendamt hatte für die damals einjährige Suyapa um Aufnahme bei nph gebeten, weil die Eltern sich nicht richtig um sie kümmern konnten. Der Star: „Leider haben sie Suyapa seither nicht besucht. Vielleicht haben sie Angst vor Kosten, die möglicherweise auf sie zukommen. Dabei wird die Behandlung und Unterbringung der Kinder hier voll durch das Kinderhilfswerk finanziert.“

Natürlich wurden die Eltern darüber informiert, aber da ist Angst und da ist Scham, weil sie nicht für Suyapa sorgen können, meint Klinikleiterin **Dr. Dora Berrios**. Sie kennt solche Probleme aus eigener Erfahrung, ist selbst in dem Dorf aufgewachsen, konnte trotzdem Medizin studieren und leitet heute die interne Klinik. Umso mehr freut es sie, dass Marc Marshall sich nicht nur bereit erklärt hatte, die Patenschaft für Suyapa zu übernehmen, sondern auch sechs Tage mit den Kindern im Dorf verbrachte.



MOMENTAN leben rund 270 Kinder und Erwachsene im Dorf El Rancho

Was ist Suyapa für ein Mädchen? „Sie ist schon jetzt eine kleine Powerfrau“, lacht Marc Marshall. „Suyapa hat mich mit ihren gerade mal drei Jahren sofort an die Hand genommen und über das Gelände geführt. Besonders gefallen hat mir, dass es eben kein tristes Kinderheim ist, sondern ein echtes, lebendiges Kinderdorf mit gelebter Inklusion. Es wohnen dort vor allem Kinder und Jugendliche, viele von ihnen mit Behinderungen, aber auch ein paar alte Menschen.“

Wegen der großen Probleme mit kriminellen Drogenbanden in Honduras wird das Gelände streng bewacht. Die Kinder gehen bei nph zur Schule, erhalten auch eine Ausbildung in Handwerksberufen. Insgesamt wohnen dort im Moment etwa 270 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern, die liebevoll Tía oder Tío, also Tante oder Onkel, genannt werden. Sie essen, spielen und lachen gemeinsam. Weitere ca. 150 Kinder kommen von außerhalb und besuchen

dort die Schule. Die Jugendlichen können bis zum Highschool-Abschluss dort bleiben und selbst ein anschließendes Studium wird von der Organisation noch finanziert. Nach ihrer Ausbildung kommen die meisten für ein „Familienjahr“ freiwillig zurück und helfen so den nächsten Kindern. „Der Zusammenhalt ist wirklich

unglaublich“, ist er begeistert. „Die Atmosphäre ist locker, freundlich, entspannt. Es wird wahnsinnig viel gelacht und gesungen. Ich war natürlich schnell als ‚El Cantante‘ (der Sänger) bekannt und besonders die Jungs wollten, dass ich ständig mit ihnen singe.“

„ICH WAR SCHNELL EL CANTANTE UND MUSSTE STÄNDIG SINGEN“

Seine Patentochter ist so ein süßes Mädchen. War er nicht versucht, die Kleine mit nach Deutschland zu nehmen? „Natürlich! Aber kann ich ihr hier wirklich ein schöneres Leben bieten? Ich denke nicht.“ Außerdem ginge das gar nicht, denn es entspräche nicht der Philosophie der Organisation. Christliche Nächstenliebe ist hier gelebter Alltag, ist der Sänger überzeugt: „Wir reden viel über Liebe und Respekt, aber diese Menschen leben das jeden Tag.“ Im Dorf kümmern sich zwei Nonnen und ein Priester mit vielen Freiwilligen um die Kinder. Trotzdem war es am Ende ein ziemlich schlimmes Gefühl, als er abgereist ist, gibt er zu: „Aber Suyapa weiß, dass ich ihr Pate bin und mich um sie kümmern werde. Und wer weiß? Vielleicht will sie mich später einmal in Deutschland besuchen kommen, das würde mich total freuen.“

CHRISTIANE SOYKE

DAS KINDERDORF

JARDIN Y ESCUELA RANCHO SANTA FE "NPH"

Spendenkonto nph Kinderhilfe Lateinamerika, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE06 6602 0500 0000 0120 00, www.nph-kinderhilfe.org